

Festsitzende Apparaturen

Liebe Patientin, lieber Patient!

Heute wurde eine festsitzende Spange eingesetzt, mit der die fehlerhafte Zahnstellung korrigiert werden soll. Diese Apparatur besteht aus Metallringen (Bändern) und kleinen Metall-, Keramik- oder Kunststoffplättchen (Brackets), die mit zahnärztlichem Zement oder Kunststoffkleber auf den Zähnen befestigt wurden. In die Bänder und Brackets werden Regulierungsdrähte eingepasst, mit deren Hilfe die Zähne bewegt werden. Diese festsitzende Apparatur wird einige Zeit im Mund bleiben; und um mögliche Risiken und Nebenwirkungen zu vermeiden, müssen unsere Patienten eine Reihe von Regeln beachten.

Eingewöhnungsschwierigkeiten

Treten im allgemeinen nur in den ersten Tagen auf. So können die Zähne auf die Spannungen des eingebundenen Metalldrahtes empfindlich – sogar schmerzhaft reagieren. In den ersten 1 bis 2 Nächten kann es daher empfehlenswert sein, eine halbe Schmerztablette zu nehmen. Diese anfängliche Reaktion der belasteten Zähne gibt sich aber rasch. Sollten die Beschwerden länger anhalten, ist es sinnvoll, den Behandler zu informieren.

Scharfe Kanten bzw. vorspringende Metallteile können reiben und an der Schleimhaut Druckstellen verursachen. Zur Abhilfe geben wir spezielles Stangenwachs mit. Hiermit können die Kanten abgedeckt werden, bis sich die Schleimhaut an die Metallbänder und Brackets gewöhnt hat.

Worauf müssen Patienten achten?

Im Laufe der Behandlung werden sich durch das Bewegen der Zähne die Kontakte zu den Gegenzähnen verschieben und das Gefühl beim Zubeissen wird sich ändern; diese Reaktionen sind ebenso normal wie eine leichte Lockerung der bewegten Zähne. Die Zähne festigen sich nach Entfernung der Spange relativ rasch.

Bei Lockerung eines der Bänder oder Brackets bzw. bei Beschädigung der Apparatur soll die Praxis – abweichend vom ursprünglich vereinbarten Termin – umgehend aufgesucht werden.

In solchen Notfällen lässt sich immer kurzfristig ein Termin vereinbaren (Tel. 071/228 50 80). Das rasche Wiederbefestigen von Bändern ist wichtig, weil sich in den Spalt zwischen Band und Zahn Speisereste einpressen können, was zur **Entkalkung des Zahnschmelzes** und zu massiven **karösen Defekten** führen kann.

Intensive Zahnreinigung nach jeder Mahlzeit

Ist besonders um die Metallbänder, Brackets und Drähte herum dringend erforderlich, um die Anlagerung von Plaque in diesen schwer zugänglichen Schmutznischen zu verhindern. Werden diese Beläge nicht regelmässig entfernt, sind häufig entkalkte (weisse) Schmelzflächen, Karies und Zahnfleischentzündungen die Folge.

Für eine gründliche Zahnreinigung sind etwa 3 Minuten erforderlich. Die Zähne sollten morgens nach dem Frühstück, tagsüber nach jeder Mahlzeit und am Abend nach der letzten Mahlzeit geputzt werden. Durch die eingefügte Spange ist es nicht leicht, die Zähne ordentlich zu reinigen; mit etwas Mühe ist es aber zu schaffen!

Bei der Zahnreinigung können **Zahnbürsten mit kurzen Borstenfeldern** und die Verwendung von speziellen Zahnzwischenraumbürstchen hilfreich sein. **Auch ist der Einsatz einer Munddusche zu empfehlen**; sie kann aber die Zahnbürste nicht ersetzen.

Beim Zähneputzen teilt man die zu reinigenden Flächen in **zwei Bereiche**:

- eine Zone zwischen dem Drahtbogen und den Schneidekanten bzw. Höckern der Zähne
- eine zweite Zone zwischen dem Drahtbogen und dem Zahnfleisch

Natürlich muss man die Beläge auch unter dem Drahtbogen entfernen.

Zur Vermeidung von Schmelzschäden halten wir auch eine Fluoridierung der Zähne während der Behandlung mit festsitzenden Apparaturen für empfehlenswert. Einige Befestigungszemente und Kunststoffkleber enthalten bereits Fluoride, die im Laufe der Therapie an die Zähne abgegeben werden. Zusätzlich ist das Einbürsten von Fluorid-Gel (in der Regel 1x wöchentlich) oder das Spülen mit Fluoridlösung (1x täglich, nach dem Zähneputzen) als nützlich unterstützende Massnahme anzusehen.

Hinweise für die richtige Ernährung:

Neben einer guten Mundhygiene ist die richtige Ernährung von grosser Bedeutung. Klebrige Nahrungsmittel und Süssigkeiten sollten wegen des erhöhten Kariesrisiko möglichst gemieden werden. Auf Kaugummi oder stark klebende Bonbons sollte ganz verzichtet werden. Harte Nahrung – wie Äpfel, Karotten, Brotkanten usw. – ist zwar gesünder, kann jedoch zum Lösen der Brackets und Bänder sowie zum Verbiegen der Drähte führen. Bitte daher vorsichtig kauen!

Welche Risiken sind bei der Behandlung mit festsitzenden Spangen zu befürchten?

Entkalkungen des Zahnschmelzes, Zahnfleischentzündungen (mit der Gefahr des Knochenabbaus) und Karies lassen sich durch **optimale Mundhygiene** verhindern; denn nur dort, wo Beläge längere Zeit auf den Zähnen liegen bleiben, entstehen derartige Schäden. Aus den gleichen Gründen müssen **gelockerte Bänder und Brackets rasch wieder befestigt werden**. Abbauvorgänge an den Zahnwurzeln (sog. Resorptionen) werden mit und ohne kieferorthopädische Behandlung beobachtet. Sie können jedoch durch umfangreiche Zahnbewegungen verstärkt werden – insbesondere, wenn zu starke Kräfte über einen längeren Zeitraum dauernd und unkontrolliert einwirken konnten. Dies gilt in gleicher Weise für das Risiko einer Schädigung der Zahnpulpa. **Die Einhaltung der vereinbarten Kontrolltermine ist daher von grosser Bedeutung**. Um das Risiko von Schäden an den Zahnwurzeln, der Pulpa, dem Zahnschmelz oder am Zahnhalteapparat möglichst gering zu halten, informieren Sie bitte Ihren Behandler beim Auftreten von Schmerzen, Zahnlockerung und anderen Komplikationen, damit irreparable Schäden und unerwünschte Therapieeffekte vermieden werden können.

Gute Mitarbeit ist unerlässlich!

Es ist ein weitverbreiteter Irrtum zu glauben, dass eine festsitzende Spange besonders für diejenigen Patienten geeignet ist, die Ihre herausnehmbaren Spangen schlecht und unregelmässig tragen. Ganz im Gegenteil: Festsitzende Apparaturen sollen nur bei besonders zuverlässiger Mundhygiene und pünktliches Einhalten der Termine, in vielen Fällen auch das **sorgfältige Einhängen von Gummiringen** oder das **regelmässige Tragen einer Aussenspange**. Nur auf diese Weise kann eine Behandlung erfolgreich und risikoarm durchgeführt werden.

Sollte sich im Laufe der Therapie herausstellen, dass eine regelmässige Kontrolle und Mitarbeit nicht gesichert ist oder dass durch unzureichende Zahnpflege Karies und Zahnfleischentzündungen drohen, werden wir die festsitzende Spange lieber entfernen als irreparable Schäden an den Zähnen zu riskieren.